



THALEIA

Donne del Seicento, a 3

KONZERT-PROGRAMM

Geistliche und weltliche Vokalwerke italienischer Komponistinnen des 17. Jahrhunderts für Sopran und Continuo, einschließlich Theorbe und Cello.



thaleia.ensemble@gmail.com



www.thaleiaensemble.com



@thaleia.ensemble

Thaleia ist eine historisch informierte Musikgruppe, die sich auf die Figur der Frau in der Barockzeit konzentriert. Die künstlerische Leitung haben die Cellistin Ángela Lobato del Castillo und die Sopranistin Laura Martínez Boj.



THALEIA



*"Autoritratto come
suonatrice di liuto"*
Artemisia
Gentileschi
(1593-1653)

PROGRAMM

LUCIA QUINCIANI
(1565-publ.1611)

Udite lagrimosi spiriti
Soprano & BC

FRANCESCA NASCIMBENI
(1658-1680)

Lo sposo vezzoso
Soprano & BC

CLAUDIA SESSA
(1570-1617)

Sopra gli occhi
Sopra le orecchie
Soprano & BC

CLAUDIA RUSCA
(1593-1676)

Exultate Caeli, plaudite gentes
Soprano & BC

ISABELLA LEONARDA
(1620-1704)

Salve Regina
Basso (bearb. Cello) & BC

BARBARA STROZZI
(1619 - 1677)

Mi fa rider la speranza
Soprano & BC

ANTONIA BEMBO
(1643-1715)

Son sciolti i miei lacci
Soprano & BC

MARIETA PRIULI
(publ. 1665-67)

Corrente I
Violine (Bearb. Cello) & BC

GIACINTA BADALLA
(1660-1715)

Pane angelico
Soprano & BC

DIE KOMPONISTINNEN

Es ist erstaunlich, dass ein Programm, das neun Frauennamen enthält, so überraschend sein kann; denn wir sind es gewohnt, dass nur eine oder höchstens zwei Komponistinnen anekdotisch auftauchen. Die Aufführung von Musik, die von Frauen komponiert wurde, ist keine Modeerscheinung, sondern eine Notwendigkeit, um ihrem Werk gerecht zu werden und ihnen den Platz in der Musikgeschichte zu geben, der ihnen gebührt.

Die neun Frauen wurden in verschiedenen Städten des heutigen Italiens geboren: Einige lebten und entwickelten ihre musikalische Tätigkeit in Klöstern, andere suchten ihren musikalischen Platz in der Gesellschaft.

Von **Claudia Sessa**, die zu Lebzeiten für ihre öffentlichen Konzerte in ihrem Kloster Santa Maria Annunciata (Mailand) sehr berühmt war, sind nur zwei Stücke erhalten, die in der Sammlung "Canoro Pianto di Maria Vergine sopra la faccia di Christo Estinto" von 1613 aufbewahrt werden. **Claudia Rusca** erhielt von klein auf eine musikalische Ausbildung, und ihr Talent als Sopranistin und Komponistin öffnete ihr die Türen des Klosters Santa Caterina a Brera (Mailand), ohne dass sie eine Mitgift benötigte. 1630 veröffentlichte sie ihr Motettenbuch "Sacri concerti a 1, 2, 3, 4, 5, e 8 voci".



"Porträt der Schwester des Künstlers in dem Gewand einer Nonne "
Sofonisba Anguissola (1532-1625)

Eine weitere lombardische Komponistin war **Giacinta Badalla** aus dem Benediktinerkloster Santa Radegonda, von der wir eines ihrer "Motetti a voce sola" aus dem Jahr 1684 aufführen. Die Ursuline **Isabella Leonarda** lebte in der Stadt Novara im Piemont, wo sie viel komponierte und veröffentlichte. Die hier enthaltene Motette a voce sola ist für Bass, und wir haben uns entschieden, sie auf dem kleinen Violoncello aufzuführen, um so die Entwicklung der Instrumentalsprache im Gefolge der Vokalmusik und die damalige Praxis in den Klöstern, Männerstimmen auf Bassinstrumenten zu spielen, zu erforschen, da Männer nach dem Konzil von Trient nicht an musikalischen Aktivitäten teilnehmen durften.

Francesca Nascimbeni veröffentlichte ihre Werke, ebenfalls religiöser Natur, bevor sie Nonne wurde: in ihrer Sammlung "Canzoni e madrigali spirituali e morali" vertont sie mit großer Ausdruckskraft die Spiritualität und die Leiden der christlichen Seele.

Weltliche Musik stammt von den anderen vier Komponistinnen: die erste Frau, die eine Monodie veröffentlichte, war **Lucia Quinciani**, deren ausdrucksstarkes "Udite Lagrimosi Spirti" in der Sammlung "Affetti Amorosi" enthalten ist, die 1611 von ihrem Lehrer Marcantonio Negri veröffentlicht wurde.

Die bekannteste Barockkomponistin, eine außergewöhnliche Sängerin und eine äußerst interessante Figur für das Verständnis des musikalischen Venedigs des 17. Jahrhunderts war **Barbara Strozzi**, die acht Bände ihrer Werke veröffentlichte, die größte Produktion von weltlicher Musik dieser Zeit. Ihre Kantaten und Lieder zeigen den enormen Einfluss der literarischen und intellektuellen Kreise, zu denen ihr leiblicher und späterer Adoptivvater, Giulio Strozzi, ihr schon früh Zugang verschaffte.

Eine praktisch unbekannte Frau war **Marieta Morosina Priuli**, von der wir nur das Datum der Veröffentlichung ihrer beiden Instrumentalwerke kennen, die sich um den Tanz drehten und 1665 erschienen: "Correnti da sonarsi col violino e spinetta" und 1667 die "Balletti e correnti" für zwei Violinen, Violone und Spinett, die leider nicht vollständig erhalten sind. Wir haben versuchsweise eine Corrente gewählt, die auf dem Violoncello gespielt wird, einem Instrument, das in jenen Jahrzehnten noch seine eigene Sprache finden musste.

Antonia Padoani Bembo, ebenfalls Venezianerin, hatte ein kompliziertes Eheleben, das sie dazu zwang, sich im Ausland neu zu erfinden: Sie ging nach Frankreich, wo sie versuchte, die Gunst des Hofes von Ludwig XIV. in Versailles zu gewinnen. Sie widmete dem Sonnenkönig ihr Werk "Produzioni Armoniche", eine Sammlung von Vokalwerken verschiedener Tonlagen in Italienisch, Latein und Französisch. Daraus stammt auch das eigentümliche "Son sciolti i miei lacci".

Alle diese Komponistinnen schufen Werke, die von einer profunden Kenntnis der damals angesagten Stile zeugen. Sie verwendeten außerordentlich ausdrucksstarke Harmonien und schrieben für die Stimme mit einem tiefen Verständnis für deren Möglichkeiten.

Thaleia möchte damit das Werk dieser außergewöhnlichen Frauen beleuchten, deren aufregendes Leben und kreativer Antrieb sich in einem einzigartigen historischen Moment entfaltete, und eine weibliche Perspektive der Musikwelt aufzeigen, die in unseren Geschichtsbüchern und Konzertprogrammen so sehr fehlt.



Musikerinnen



Laura Martínez Boj (Sopranistin)
Belisana Ruiz Molina (Theorbe)
Ángela Lobato del Castillo (Violoncello)

Dauer:
50 Minuten Musik,
mit mündlicher Präsentation des Programms, 1 Stunde.

